

Inhalt

I.	Einleitung	11
II.	Vorgeschichte und Gründung der Deutschen Bücherei	49
1.	Das unvollendete Reich – Nation ohne Nationalbibliothek	49
2.	Entscheidung für Leipzig – Die Gründung der Deutschen Bücherei	65
III.	Eine »Großtat deutscher Kulturgesinnung« Die Deutsche Bücherei bis zum Ende des Ersten Weltkrieges	91
1.	Ein Novum – Satzung, Struktur und Organisation	91
2.	Die Reichsbibliothek von 1848 – »Schaffung einer Tradition«	97
3.	Autokratie vs. Selbstbestimmung – Das Provisorium Wahl	102
4.	Weichenstellungen in die Zukunft – Die DB in der Endphase des Ersten Weltkrieges	140
IV.	Krisenmanagement und prekäre Konsolidierung Die Deutsche Bücherei in der Weimarer Republik 1918 bis 1933	171
A.	Unbehagen und Reformstau – Das Direktorat Minde-Pouet 1918–1923	171
1.	Die permanente Krise – Zwischen Revolution und Inflation	171
2.	In den Niederungen der Politik – Finanzkrise und indignierte Garanten	180

3.	Gratislieferzwang für die Verleger? – Zerreißprobe im Börsenverein	215
4.	Geltungsdrang und Reformstau – Bibliothekspolitische Konfliktlagen	229
4.1.	Ausbildungsordnungen – Die gescheiterte Reichslösung	252
4.2.	Bibliographie und Titeldrucke – »Der Gegensatz Berlin-Leipzig«	262
5.	»Kriminelles Material« und »Direktionskrisis« – Der Fall Minde-Pouet(s)	286
B.	Prekäre Konsolidierung – Das Direktorat Uhlendahl 1924 bis 1933	295
1.	Scheinbare Stabilisierung – Zwischen Prosperität und Depression	295
2.	»Der deutsche Bücherchef« – Heinrich Uhlendahl	310
3.	»Intra muros« – Dienstleister für die Wissenschaft	329
3.1.	Opferbereite Helfer und politisches Bekenntnis. Die Gesellschaft der Freunde der Deutschen Bücherei	363
4.	»Extra muros« – »Sogar das Leben des Bibliothekars ist heutzutage ein Kampf!«	380
4.1.	»Bibliothekarische Differenzen« und »bibliographischer Skandal« – Die Bibliographie der amtlichen Druckschriften	390
4.2.	»Eine große Tat« und Krieg der Denkschriften – Deutsche Nationalbibliographie und Deutscher Gesamtkatalog	408
5.	»Wahre Wissenschaft ist international« – Grenzüberschreitende bibliothekarische Zusammenarbeit	447
V.	»Wohlbestellt und Wohlgerüstet« Die Deutsche Bücherei im Nationalsozialismus 1933 bis 1945	465
A.	»Die Erneuerung Deutschlands [...] fand in der DB offene Türen, freudige Zustimmung und volle Bereitschaft« – Die Deutsche Bücherei zwischen 1933 und 1939	465

1.	Terror und »Falsifikat der Erneuerung« – Zwischen »nationaler Revolution« und Krieg.	465
2.	»Arbeit, Ärger, Krach, Intrigen« – Institutionalisierung der NS-Mediendiktatur	480
2.1.	Kompetenzgerangel und Divergenzen – Staatliche Behörden und Ministerialbürokratie	481
2.2.	Gegnerforschung und -bekämpfung – Der Sicherheitsdienst der SS und die Geheime Staatspolizei	500
2.3.	Der lange Arm der NSDAP – Die parteiamtlichen Schriftumsstellen	506
3.	»Sofortprogramm«, Selbstgleichschaltung und »Treue zum Führer« – Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler	524
4.	»Das Regiment ist angetreten, bitte befehlen Sie!« – Der Verein Deutscher Bibliothekare und das wissenschaftliche Bibliothekswesen	537

Band 2

5.	»Jedenfalls ist auch hier der neue Geist, der jetzt in Deutschland herrscht, zu spüren« – Die Deutsche Bücherei und die NS-Schriftumspolitik	550
5.1.	Berufsbeamtentum, Doppelverdiener und »Alte Kämpfer« – Das Bibliothekspersonal	550
5.1.1.	Ein »böses Intermezzo« – Die Verhaftung Uhlendahls	557
5.1.2.	Das »Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums«	570
5.1.3.	»Doppelverdiener« und »Alte Kämpfer«	593
5.2.	Unter neuen Auspizien – Zwischen Propagandaministerium und Börsenverein	613
5.3.	»Volksgemeinschaft um jeden Preis« – Bildersturm und NS-Symbolik	639

5.4.	»Ein schlagkräftiges Instrument« – Verbotene und unerwünschte Literatur	685
5.4.1.	Kampfbund, Schwarze Listen und DB – Anfänge der Schrifttumsindizierung	691
5.4.2.	»Die Arbeiten an der Liste des unerwünschten Schrifttums laufen gut weiter« – Verbotene Bücher und Nationalbibliographie	713
5.4.3.	»Eine Nachrichtenquelle ersten Ranges« – Die Verbindungsstelle des Sicherheitsdienstes der SS	749
5.5.	»Für die allgemeine Benutzung ungeeignet« – Zensur an Buch und Benutzer.	783
5.6.	»Außerordentliche Ziele erfordern besondere Maßnahmen« – Erwerbungspolitik auf der Basis von Pflichtexemplar und Raubgut	809
5.6.1.	Reichsbibliotheksgesetz, Reichsbibliothek und Reichspflichtexemplar	809
5.6.2.	Vollständigkeit um jeden Preis – Sammeltätigkeit mit Hilfe von Werbung und Gestapo	829
5.6.3.	»So hoffe ich, dass bei meinem Aufenthalt hier für die DB allerhand herausspringt!« – Die »Bücherverwertungsstelle Wien«	839
5.7.	»Es erscheint jetzt an der Zeit [...] ein Machtwort zu sprechen« – Deutscher Gesamtkatalog und vermeintliche Entscheidung im »Titeldruckkampf«	863
5.7.1.	Für staatliche und parteiamtliche Stellen unentbehrlich – Die »Bibliographie des nationalsozialistischen Schrifttums«	908
5.8.	»Als Prüfungsort für den höheren Dienst leider ausgeschaltet« – Die reichseinheitliche Regelung der bibliothekarischen Ausbildung	937
5.9.	»Den Bestrebungen der Gegenwart entsprechend« – Die Gesellschaft der Freunde und ihre Jahresgaben.	960
5.10.	»Da wir zur Zeit noch wenig Freunde im Ausland haben, tun wir gut, die Beziehungen, die wir besitzen, möglichst zu pflegen« – Internationale Bibliothekspolitik bis 1939	975

B.	»An Romantik und Abenteuer denken wir nicht mehr« – Die Deutsche Bücherei im Zweiten Weltkrieg 1939-1945	995
1.	Mangelwirtschaft, Selbstmobilisierung und Großmachtphantasien – Das wissenschaftliche Bibliothekswesen im Krieg	995
2.	Einschneidende Veränderungen – Die Deutsche Bücherei im Krieg	1012
2.1.	Das »Attest der Volljährigkeit« – Das Gesetz über die Deutsche Bücherei von 1940	1018
2.2.	Leistungsdruck, Fronteinsatz und Kriegsgefangene – Das Bibliothekspersonal im Krieg	1030
2.2.1.	»Dreimal verfluchtes Russland« – Feldpostbriefe von der Front und aus der Heimat	1043
2.2.2.	Von der ›Leistungs-‹ zur ›Leidensgemeinschaft‹ – Die Folgen der NS-Arbeits- und Sozialpolitik	1052
2.2.3.	»Sie sind pünktlich, fleißig und anständig« – Der Einsatz französischer Kriegsgefangener	1065
3.	Erwerbungspolitik im Schatten der Wehrmacht – Die Sammeltätigkeit im Krieg.	1087
4.	Der gelbe Stern in der Wissenschaft – Das »Erkundungsreferat« des Propagandaministeriums und die »Jüdische Bibliographie«.	1112
5.	»Quellensammlung für die geistige Kriegsführung« – Die DB als Informationspool für Wissenschaft, Staat, Industrie und Militär	1125
6.	»Wir rechnen damit, dass demnächst auch Leipzig an die Reihe kommt« – Luftkrieg und Verlagerung	1141

Anhang

Tabellen und Übersichten zur Geschichte der DB	1208
Abkürzungsverzeichnis	1235
Verzeichnis der Abbildungen, Tabellen und Graphiken.	1238
Quellen- und Literaturverzeichnis	1244
Personenregister.	1311
Sach- und Institutionenregister	1324